

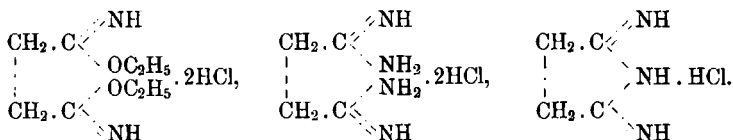
auf andere Weise erfolgt, so dass noch ein mit Sauerstoff und Hydroxyl zugleich verbundenes, leicht durch alkalische Metalllösungen oxydirbares Kohlenstoffatom vorhanden bleibt.

Ähnliche Formeln kann man für andere den Zuckerarten nahe stehende Verbindungen aufstellen, z. B. für die Glycuronsäure.

### 190. A. Pinner: Berichtigung.

(Eingegangen am 7. April.)

In der von mir im 3. Hefte dieses Jahrgangs der Berichte S. 352 ff. mitgetheilten Abhandlung »über die Umwandlung der Nitrik in Imide« ist ein dreimal wiederkehrender Druckfehler in Formeln von mir bei der Korrektur übersehen worden. Auf S. 361 und 362 muss es heissen:



für die Verbindungen »salzsaurer Succininimidoäther, salzsaures Succinamidin, salzsaures Succinimidin«. In der Abhandlung selbst ist

alle dreimal  $\text{CH}_2 \begin{array}{l} \diagdown \\ \diagup \end{array}$  statt  $\text{CH}_2 \cdot \text{C} \begin{array}{l} \diagdown \\ \diagup \end{array}$  gedruckt worden.

### 191. Paul J. Meyer: Ueber die Einwirkung von Dichloressigsäure auf aromatisch substituirte Amine.

1. Mittheilung.

[Aus dem Berl. Univ.-Laborat. DXXIV.]

(Vorgetragen in der Sitzung vom Verfasser.)

Im Anschlusse an einige frühere<sup>1)</sup> Arbeiten über die Einwirkung der Monochloressigsäure auf aromatisch substituirte Amine habe ich auch das Verhalten der Dichloressigsäure auf die betreffenden Amine in Untersuchung gezogen; in analoger Weise wie bei der Monochloressigsäure Monamidoessigsäuren auftreten, konnten aus Dichloressigsäure Diamidoessigsäuren sich bilden, oder aber es konnten Imido-

<sup>1)</sup> Diese Berichte VIII, 1152 und 1158; X, 1965 und XIV, 1323.